

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0373/2016/BV**

Datum:  
25.10.2016

Federführung:  
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Bahnstadt Freiraum West:  
Zustimmung zur Planung Teilbereich Spitzes Eck**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	15.11.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	22.11.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	07.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	20.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bezirksbeirat Bahnstadt, der Bau- und Umweltausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der vorliegende Vorentwurfsplan des Büro Kraft.Raum wird zur Weiterbearbeitung freigegeben.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Baukosten gesamt:</b>	
Baukosten	€ 1.000.000,-
Baunebenkosten	€ 248.000,-
<b>Einnahmen:</b>	
Keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Treuhandvermögen der Bahnstadt	€ 1.248.000,-

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Teilbereich Spitzes Eck wurde aus wirtschaftlichen sowie aus umweltschutz- und hygienischen Gründen neu geplant. Die vorliegende Planung sieht einen grünen Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und vertretbaren Unterhaltskosten vor.

## Begründung:

### Ausgangssituation

Der öffentliche Freiraum Spitzes Eck ist ein Teilbereich des Planungsgebietes Freiraum Bahnstadt West. Der Planung ging ein öffentlicher Realisierungswettbewerb voraus, den das Planungsbüro Kraft.Raum aus Krefeld gewonnen hat. Das Büro wurde im Jahr 2014 mit der Planung bis Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) beauftragt. Der Wettbewerbsentwurf für den Teilbereich Spitzes Eck sah vor, Wasser auf der Platzfläche Spitzes Eck knöcheltief anzustauen. Im Laufe der Konkretisierung dieser Planung wurde klar, dass damit hygienische Probleme verbunden sein würden, die sich nur mit hohem finanziellen Aufwand bewältigen lassen würden. Die Erfahrungen mit den bereits realisierten Wasseranlagen in der Bahnstadt legten letztendlich aus wirtschaftlichen sowie aus umweltschutz- und hygienischen Gründen eine Umplanung nahe.

Das Büro Kraft.Raum wurde gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 12.11.2015 zur Umplanung des Freiraums im Teilbereich Spitzes Eck beauftragt (0303/2015/BV).

### Vorentwurf:

Das Spitze Eck spielt zusammen mit dem Morata-Platz und der Eppelheimer Terrasse in der Abfolge der Freiräume im Langer Anger eine wichtige Rolle. Es bildet die Schnittstelle der aufeinander zulaufenden Straßen Grüne Meile und Langer Anger und gleichzeitig eine städtebauliche Zäsur zwischen den Baufeldern entlang der Eppelheimer Straße und den Baufeldern an der Promenade. Die Platzgestaltung schafft einen grünen Brückenschlag über die Straße am Langer Anger hinweg und erzeugt so einen zusammengehörigen Platz.

Der Entwurf verfolgt die Absicht, einen qualitativ hochwertigen Freiraum zu schaffen der ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität gewährleistet und zugleich den Anforderungen und Bedürfnissen aller Bewohner und Besucher der Bahnstadt gerecht wird.

*Auszug aus dem Erläuterungsbericht: „Das Freiraumkonzept für das Spitze Eck greift das vorhandene Konzept der individuell thematisierten Freiräume auf. Der Freiraum selbst soll den landschaftlichen Charakter des Neckars und seinen Verlauf wahrnehmbar machen und in Szene setzen. Die landschaftliche Exposition wird zum thematischen Grundmotiv des Entwurfs, typische Elemente der Landschaft werden interpretiert und in eine urbane Figur transformiert. Auf diese Weise gelangt der Neckar in die Stadt und verwandelt sich in moderne, urban nutzbare Freiraumelemente. So entsteht ein identitätsstiftender Freiraum, der zum einen die städtebauliche Situation in der Bahnstadt betont und zum anderen einen adäquaten Abschluss der Wasserachse aus dem Langer Anger definiert.*

*Die räumliche Grundstruktur des Spitzen Ecks wird durch zwei Achsen gebildet, welche im nord- und südöstlichen Bereich an den Platz anschließen. Ein öffentlicher Gehweg im Norden und eine (der Bebauung im Süden vorgelagerte) Wohnstraße rahmen den Platz. Der Schnittpunkt der beiden Achsen wird durch einen markanten Baum betont.*

*Zwischen den zwei Achsen erzeugen befestigte Flächen und organisch gestaltete Rasenflächen einen Platz mit offenem, fließendem Charakter. Dessen Formensprache, sowie eine Wasserskulptur erzeugen eine gestalterische Verbindung mit dem im Osten anschließenden Langer Anger und dessen identitätsstiftender Wasserachse.*

*Die im nördlichen Bereich dezent modellierten Rasen- und Gräserflächen bilden einen Rücken zur Straße und Bahnlinie und definieren den nördlichen Platzeingang...“. Niveaugleich gestaltete Rasenflächen im südlichen Teilbereich gewährleisten die Multifunktionalität des Platzes.*

*„Entsprechend der Gebäudeeingänge öffnen sich die Rasenstrukturen und ermöglichen Wegebeziehungen innerhalb des Platzes. Die Rasenflächen selbst laden zum Spielen und*

*Verweilen ein. Die Platzfläche erhält eine Grünstruktur die sich an dem Pflanzkonzept der Bahnstadt orientiert. Die Baumachsen aus dem Langen Anger und Grünen Meile werden aufgenommen und auf eine spielerische Art und Weise fortgesetzt. Die Baumarten werden in der Entwurfsphase bestimmt. Platz- und Wegeflächen sind homogen in Asphalt vorgesehen. Organisch geformte Wege weiten sich zu einem zentralen Platz auf, dessen gestalterischen Schwerpunkt ein Wasserelement bildet. Der Asphalt verleiht dem Spitzen Ecke neben seiner landschaftlichen Atmosphäre auch einen urbanen Charakter... Die Rasenflächen werden durch 30 cm breite Betoneinfassungen gerahmt, an deren Kontur sich Sitzbänke anschließen...*

*Spielkonzept:* *Ein skulpturales Spielelement befindet sich in einer 30 cm unterhalb des Platzniveaus liegenden Sandfläche. Die Grundstruktur bilden ein innerer und ein äußerer Ring aus Stahlrohren. Im Inneren der sanft gebogenen Stahlrohre spannen sich Netze und Membranen auf und bilden Raum für vielseitiges, interaktives Spiel. Die Konstruktion ermöglicht multifunktionale Nutzungen und lädt zum Klettern und Entspannen für Nutzer verschiedener Altersgruppen ein. Bestandteil des Spielelementes sind Seilschaukeln, Kletterseile, Trichternetze, sowie Rutschmembranen, die aufgrund der Höhenunterschiede durch die gebogene Stahlkonstruktion das Spielangebot erweitern. Neben ihrem vielfältigen Nutzen, bildet die Spielskulptur durch ihr imposantes und farbiges Erscheinungsbild auch einen Blickfang im Stadtgefüge. Neben dem klar definierten Spielbereich im Osten der Platzfläche, lädt der Asphaltbelag und die großzügigen Rasenflächen zum informellen Spiel ein.*

*Wasserelement:* *Das Wasserspiel besteht aus organisch gebogenen Rohren, aus denen zarter Sprühnebel hervortritt, welcher besonders an warmen Sommertagen ein angenehmes Mikroklima erzeugt und zum Verweilen und Spielen einlädt.“ Die Rohrkonstruktion, aus der der feine Sprühnebel hervortritt, ist bereits aus der Ferne wahrnehmbar und zieht die Besucher magisch ins Innere der Anlage. „Die Formensprache aus farbigen, gebogenen Stahlrohren erinnert an das Spielelement und erzeugt dadurch einen gestalterischen Zusammenhang der einzelnen Elemente. Die Farbigkeit kontrastiert zu dem schlichten, zurückhaltenden Platzbelag. Die Wasserversorgung erfolgt über eine Frischwasserleitung.*

*Möblierung:* *Die Möblierung des Platzes erfolgt schlicht und zurückhaltend. Eine Vielzahl an Sitzmöglichkeiten erfolgt durch geradlinige, minimalistische Sitzbänke, welche sich an die Betoneinfassung der Rasenflächen anfügen. Die Sitzfläche wird aus robusten HPL Material hergestellt. Punktuelle Arm- und Rückenlehnen gewährleisten ein behinderten- und seniorengerechtes Sitzen. Ihre Farbigkeit greift die der Wasser- und Spielelemente auf und unterstützt damit den Dreiklang aus schlichtem Belag, lebendigen Vegetationsflächen, sowie kontrastierenden Ausstattungen....*

*Ein besonderes Augenmerk wird auf die Nachhaltigkeit im Sinne von Langlebigkeit und Robustheit der Materialien gelegt, aber auch im Hinblick auf eine Flexibilität für verschiedene Nutzergruppen und Generationen.“*

Die Planung wurde dem Beirat von Menschen mit Behinderung (BmB) vorgestellt. Der Platz ist von allen Seiten barrierefrei zu erreichen.

Der Kostenrahmen des im Wirtschaftsplan Bahnstadt hinterlegten Budgets von € 1,248 Mio. für das Spitze Eck wird eingehalten.

### **Bauliche Umsetzung:**

Die weitere Planung bis Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) erfolgt innerhalb des mit Beschlussvorlage 0136/2014/BV genehmigten Planungsauftrags durch das Büro Kraft.Raum.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 8		Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Entwicklung eines attraktiven öffentlichen Freiraums in der Mitte der Bahnstadt, mit hoher Aufenthaltsqualität für die Anwohner und die Öffentlichkeit.
QU 1		Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Die Neuplanung des Teilbereiches Spitzes Eck vermeidet einen langfristigen, unverhältnismäßig hohen Unterhaltungsaufwand der ursprünglich geplanten Wasserflächen.
KU 1		Ziel/e: Mit der Neuplanung des Spitzes Ecks wird die Aufenthaltsqualität dieses Freiraums in den Vordergrund gerückt. Begründung: Schaffung eines Stadtplatzes mit Sitz- und Verweilmöglichkeiten sowie einer Spielfläche.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vorentwurfplan Spitzes Eck, DIN A4